



Selber Schuld

Politik-Brunch, Weltgebetstag, Eröffnungsveranstaltung, Theater, Kino
Frauen-Frühstückstreffen, Gespräche, Lesungen, Erkundungstour, Kabarett

28. Brandenburgische Frauenwoche
2. bis 11. März 2018



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ



Grußwort der Schirmfrau der 28. Brandenburgischen Frauenwoche in Cottbus, Christina Giesecke



Foto: Jörg Giesecke, Cottbus

Liebe Cottbuserinnen und Cottbuser, liebe Gäste der Stadt Cottbus,

als engagierte Christin und 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Cottbus habe ich sehr gern in meiner kommunalpolitischen Tätigkeit die Schirmherrschaft über die Brandenburgische Frauenwoche 2018 in unserer Stadt übernommen. Für mich gehört die Frauenwoche zu den positiven und wichtigsten frauenpolitischen Höhepunkten des Jahres, in der sich nicht nur viele Menschen begegnen, sondern wo miteinander kommuniziert, aufeinander gehört und man sich füreinander und für andere engagiert.

Die 28. Frauenwoche findet vom 2. bis 11. März statt und steht unter dem landesweiten Motto »Selber Schuld«. Thematisch greift sie immer noch vorhandene strukturelle Diskriminierungen von Frauen und deren Erfahrungen sowie auch Erfolge der Frauenbewegung auf. So wird Frauen und Mädchen oftmals vorgeworfen, dass sie selbst schuld sind an ihren Benachteiligungen. Sie hören Sätze wie: »Frauen können einfach nicht so gut verhandeln.« (Lohnungleichheit), »Warum musste sie auch einen so kurzen Rock tragen?« (Gewalt), »Frauen müssen ja nicht Altenpflegerin, Erzieherin, Friseurin werden, sie könnten auch einen Beruf mit besseren Gehältern ergreifen.« (schlecht entlohnte Arbeit), »Wäre sie wegen der Kinder nicht zu Hause geblieben oder in Teilzeit gegangen.« (Altersarmut), »Frauen entscheiden sich viel zu oft für die Familie und nicht für die Karriere.« (Führungspositionen) oder »Frauen interessieren sich nicht so für Politik.« (Parität in der Politik)

Das Motto soll Frauen und Mädchen aufrufen, sich gegen diese individualisierten Schuldzuweisungen zu wenden. Vielmehr sind es strukturelle Diskriminierungen, die z. B. Altersarmut begünstigen, Frauen von der Übernahme einer Führungsposition abhalten, sie von politischen Mandaten fernhalten oder traditionelle Geschlechterrollen aufrechterhalten. Woran Frauen im positiven Sinne wirklich selbst schuld sind, das sind die Rechte, die sie gemeinsam erstritten haben: Vor 100 Jahren wurde das Frauenwahlrecht in Deutschland

endlich Realität. Auch sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung sind eine wichtige Errungenschaft. Frauen erkämpften, dass Vergewaltigung in der Ehe (§ 177 StGB) seit 1997 in Deutschland unter Strafe gestellt ist.

Was mit strukturellen Benachteiligungen gemeint ist, lässt sich am Beispiel der Lebensphase mit Kindern gut erklären. Die Handlungsmöglichkeiten von Eltern werden in Deutschland nach wie vor durch eine unzureichende Betreuungsinfrastruktur, starre Arbeitszeitmodelle und staatliche Anreize geprägt und eingeschränkt. Vor allem Mütter landen beim Wiedereinstieg in das Erwerbsleben nach einer Geburt häufig in Minijobs, von denen der Aufstieg in eine sozialversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit häufig nicht gelingt, oder in der Teilzeitphase, die, wenn sie nicht bei der vertraglichen Änderung aufpassen, für immer Teilzeit auf diesem Arbeitsplatz bedeutet. Viele Mütter finden nach der Geburt eines Kindes kaum Wege zurück in eine gleichberechtigte Stellung in der Erwerbsarbeit, auch wenn sie dies wünschen. Weitere beschränkende Rahmenbedingungen in der Erwerbsarbeit betreffen die Realisierung von Arbeitszeitwünschen. Planbare und flexible Arbeitszeiten, wie sie sich Beschäftigte mit Sorgepflichten oft wünschen, stehen häufig in Konflikt mit Praxis und Organisation in den Betrieben und werden auf dem Arbeitsmarkt nicht entsprechend der Nachfrage angeboten. An vielen Stellen zeigt sich, Wirtschaft, Arbeit und Gesellschaft sind in Deutschland so organisiert, dass die eigenständige Existenzsicherung auf einem Vollzeitverhältnis aufbaut. Damit sind nicht alle Beschäftigten in gleicher Weise in der Lage, Erwerbsarbeit und Sorgearbeit gemäß ihren Lebensvorstellungen zu gestalten. Diese Strukturen erschweren es Frauen (wie Männern), in bestimmten Phasen ihres Lebens im jeweils gewollten Maße sowohl in der Erwerbsarbeit aktiv zu sein als auch für andere und sich selbst zu sorgen. Altersarmut ist für viele Frauen damit vorprogrammiert. Bereits heute zeigt sich, dass alleinlebende Frauen im Rentenalter häufiger mit weniger als 900 Euro persönlichen monatlichen Nettoeinkommens zurechtkommen müssen als Männer diesen Alters. Die durchschnittliche Altersrente einer Brandenburgerin betrug z. B. im Dezember 2014 830 Euro und die eines Brandenburgers 1.111 Euro.

Das Programm der diesjährigen Frauenwoche in Cottbus ist auf jeden Fall wieder ganz nah dran an den aktuellen gleichstellungspolitischen Problemlagen in Brandenburg und gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, die es in der Zukunft zu bewältigen gilt. Für die Organisation der Veranstaltungen haben sich 17 verschiedene kommunale Akteurinnen zusammengefunden, um Ihnen, liebe Cottbuserinnen und Cottbuser und Gäste unserer Stadt, ein abwechslungsreiches Programm mit insgesamt 19 Veranstaltungen zu bieten. Schauen Sie am besten gleich einmal dieses Heftchen genauer an.

Allen Organisatorinnen, Helferinnen, der Gleichstellungsbeauftragten unserer Stadt und vor allem den Sponsorinnen und Sponsoren, die mit ihrer finanziellen Unterstützung sehr zum Gelingen der Frauenwoche beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Ich wünsche allen Beteiligten interessante Gespräche und Begegnungen und freue mich, wenn Sie die Veranstaltungen zahlreich besuchen. Gern gebe ich auch meine positiven Erfahrungen aus der Kommunalpolitik weiter.

Ihre

Christina Giesecke

Wie geht's euch Frauen in der Partnerstadt Zielona Góra?

Freitag, 2. März, 8:00 – 19:45 Uhr

Treffpunkt: 8:00 Uhr, Rückseite der Stadthalle Cottbus, neben dem Lindner Congress Hotel

Die 9. Erkundungstour der Landtagsabgeordneten Kerstin Kircheis (SPD) führt in diesem Jahr in die polnische Partnerstadt Zielona Góra. Am Vormittag hören die Exkursionsteilnehmenden welche Themen die polnischen Frauen bewegen und erfahren mehr über die aufstrebende Stadt. Zielona Góra ist die sechstgrößte Stadt Polens und hat sehr viel zu bieten. Bei einer Stadtführung im Zentrum wollen wir uns von der Schönheit dieser polnischen Metropole überzeugen. Beim Mittagessen im berühmten Palmenhaus erfahren Sie, dass auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen unseren Partnerstädten funktioniert. Zudem informiert Kerstin Kircheis über die neuesten Diskussionsthemen im Brandenburger Landtag. Im zweiten Teil der Erkundungstour möchten wir Ihnen ein wichtiges Stück Brandenburger Industriegeschichte vorstellen. Es geht nach Guben: Dort besuchen Sie das Stadt- und Industriemuseum, sehen einen Film über die Gubener Hutindustrie und erfahren Näheres über den Hut-Pionier Carl Gottlob Wilke. Während der Busfahrt gibt es wieder viel Wissenswertes über die beiden Städte, die wir ansteuern. Herzlich willkommen zu unserer Bustour 2018!

Unkostenbeitrag: 30 EUR +++AUSGEBUCHT+++

Teilnehmendenzahl: max. 48 Personen

Anmeldung & Bezahlung: Bis 15. Februar unter Tel. 0355 4949781 (Bürgerbüro) erbeten.



Gottes Schöpfung ist sehr gut

Freitag, 2. März, 16:30 – 18:30 Uhr

Oberkirche St. Nikolai, Oberkirchplatz

Am jedem ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag seit 130 Jahren in mehr als 120 Ländern rund um den Globus 24 Stunden lang gefeiert. Aus Südamerika kommt das weltumspannende Gebet für 2018 – Surinam ist das kleinste Land des Subkontinents und doch eines seiner buntesten. Über 90 % des Landes sind von Regenwald aus 1000 verschiedenen Baumarten bewachsen. Um diese Vielfalt geht es auch beim Weltgebetstag. »Gott hat alles gut geschaffen« (Genesis 1,31): Eine bewundernswerte Natur und auch uns Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit. Die Surinamerinnen bezeichnen sich selbst als »moksi« – eine Mischung aus vielen verschiedenen Ethnien. Moksi heißt aber auch »gemeinsam«, denn mit der Vielfalt haben sie ein buntes Miteinander gestaltet.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag. In einem Projekt in Paramaribo in Surinam plant die Herrnhuter Frauenarbeit, Mädchen vor Missbrauch und Ausbeutung besser zu schützen. Frauen aus evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Stadt Cottbus laden Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder zum Gottesdienst, zur Begegnung und zum Kosten von Spezialitäten nach surinamischen Rezepten herzlich ein. Ausgewählte Eine-Welt-Produkte stehen zum Kauf bereit.

Eintritt: frei

Bitte eine kleine Spende für die Kollekte bereithalten.



Vergiftete Komplimente – Erfahrungen einer Politikerin in der Spitzenpolitik

Samstag, 3. März, 11:00 – 13:00 Uhr

Café »Sweet Candy – kleine Köstlichkeiten«,

Friedrich-Ebert-Straße 36

Ist es ein Kompliment, wenn man über die »Toughness« einer jungen Politikerin staunt und wie sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie schafft? Ist es ein Kompliment, wenn Politiker die hohe Sachkompetenz und Fachlichkeit ihrer jungen Kollegin oder gar ihr Äußeres loben? Und was hat das mit Macht zu tun? Oder mit Sexismus? Und wie sollte frau darauf reagieren? Annalena Baerbock, Bündnisgrüne Bundestagsabgeordnete aus Brandenburg lädt alle Interessierten herzlich zu einem Brunch ein, bei dem ein aktuelles



Foto: Stefan Kaminski



frauenpolitisches Thema diskutiert wird. Im Herbst 2017 war sie Mitglied der Grünen Sondierungsgruppe für eine mögliche Jamaika-Koalition mit der CDU/CSU und der FDP und hier auch Mitglied der Sondierungsgruppen für die Politikfelder Europa, Klima/Energie/Umwelt sowie Landwirtschaft/Verbraucherschutz. Die in Potsdam wohnende Mutter zweier Töchter erzählt von ihren Erfahrungen in der Spitzenpolitik.

Eintritt: 3 EUR

Teilnehmendenzahl: max. 30 Personen

Anmeldung: Bis 26. Februar Mail an gruene.cottbus@t-online.de oder Tel. 0355 49457017 (Fr. Breitschuh-Wiehe) erbeten.

Couture auf sowjetisch

Samstag, 3. März, 16:00 – 18:00 Uhr

Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 22, 3. Etage

Das Russisch-Deutsche Kulturforum RUDEK e.V. will mit Ihnen in die Mode des vorigen Jahrhunderts in der Sowjetunion eintauchen. Denkt man da nicht an graue und eintönige Farben sowie einfache Stoffe? Unter den Bedingungen der Planwirtschaft und des Mangels gab es auch eine andere Seite. Im Land gab es Designerinnen, die gegen das eintönige Angebot des Handels hoch Modisches entgegengesetzten, dass auch im Ausland präsentiert wurde. Gast der Veranstaltung ist Ewgenija Hartleben-Kurakina, Top-Model der 60er und 70er Jahre aus dem früheren Leningrad und die heute in Berlin lebt. Sie erzählt von den Bemühungen der sowjetischen Frauen, modisch gekleidet zu sein und von ihren Erfahrungen in diesem Beruf. Schwarzweißbilder einer begleitenden Fotoausstellung zeigen die Mode der damaligen Zeit.

Charmante Melodien und Lieder der Siebziger Jahre, vorgetragen von Anna-Maria Kalka (Gesang) und Emin Mamedov (Klavier) und Lesungen aus dem Buch »Couture auf sowjetisch« von Schauspieler Wolfgang Kaul runden, neben Tipps der Modeexpertin Kurakina, den Nachmittag ab. Anschließend gibt es typisch russische Piroggen nach dem Geheimrezept des Modells: Mit wenig Kalorien!

Eintritt: 5 EUR

max. Teilnehmendenzahl: 60 Personen

Anmeldung & Karten: Bis 1. März Mail an rudek@ev.de erbeten.



Foto: Kurakina collection

Hexenjagd

Schauspiel von Arthur Miller

Samstag, 3. März, 19:30 – 22:00 Uhr

Staatstheater Cottbus, Großes Haus am Schillerplatz

Salem, Massachusetts, im Jahr 1692: Alles beginnt mit einem nächtlichen Tanz im Wald. Seitdem stehen einige Mädchen aus dem frommen Städtchen Salem unter Schock. Sind sie verhext? Sie waren doch nackt! Wurde nicht auch Blut getrunken? Die zerstrittene Gemeinde weiß sich nicht mehr zu helfen; ein Exorzist muss her! Er unterzieht die Mädchen einem strengen Verhör. Diese denunzieren unter Druck wahllos unbescholtene Bürger. Die Suche nach »Wahrheit« entwickelt eine entsetzliche Dynamik, deren Strudel auch den widerspenstigen Individualisten John Proctor erfasst. Arthur Millers 1953 entstandenes Psychogramm beruht auf wahren Ereignissen, die sich im 17. Jahrhundert an der amerikanischen Ostküste abspielten.

Eintritt zum Sonderpreis im Rahmen der Frauenwoche: 9 EUR

Karten: Bis 20. Februar im Besuchenden-Service des Staatstheaters Cottbus im Großen Haus (max. 2 Karten/Person solange Vorrat reicht), Tel. 0355 78242424, erhältlich



Szenenfoto v.l.n.r. mit Maja Lehrer (Mercy Lewis), Lucie Thiede (Betty Parris), Lisa Schützenberger (Abigail) und Ariadne Pabst (Mary Warren) / Foto: Marlies Kross, Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder)

Ostfrauen im Westfernsehen

Sonntag, 4. März, 10:00 – 12:00 Uhr

Piccolo-Theater, Erich Kästner Platz 1

Die Landtagsabgeordnete Anke Schwarzenberg (DIE LINKE) lädt zur Fernsehdokumentation »Wie die DDR ihre berufstätigen Frauen ehrt« mit einem anschließenden Gespräch mit Luc Jochimsen und Lukas Maria Böhmer herzlich ein. Luc Jochimsen, Soziologin, Journalistin, Autorin und Politikerin, wagte als Redakteurin von 1975-1985 des ARD-Magazins »Panorama« den Blick hinter den eisernen Vorhang und schockierte 1981 die westdeutschen Zuschauernden zur besten Sendezeit mit der o. g. Dokumentation über die Situation und Rolle berufstätiger Frauen in der damaligen DDR-Berzirksstadt Erfurt. Der Journalist, Regisseur und Kameramann, Lukas Maria Böhmer, führte 1981 zur Dokumentation Regie und Kamera. In der Dokumentation geben eine Arbeiterin, eine geschiedene Frau, eine Ärztin und eine LPG-Bäuerin einen ungeschminkten Einblick in ihr Leben und sagten auch Jahre danach, dass sie damals nichts beschönigt haben. Doch fast 30 Jahre danach bekam es die Filmautorin mit scharfen Angriffen zu tun...

Eintritt: frei

Anmeldung: Bis 2. März unter Tel. 0355 723927 (Fr. Newiak) oder Mail an sofri@newiak.de erbeten.



Die göttliche Ordnung

Schweiz 2017, 96 Minuten

Sonntag, 4. März, 19:00 – 20:45 Uhr

OBEKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16



Die Tragikomödie »Die göttliche Ordnung« erzählt vom späten Erwachen der Schweiz in Sachen Frauenwahlrecht und Gleichberechtigung. Die Handlung spielt im Jahr 1971. Nora ist eine junge Hausfrau und Mutter, die mit ihrem Mann, den zwei Söhnen und dem Schwiegervater in einem Dorf im Appenzell lebt. Hier ist wenig von den gesellschaftlichen Umwälzungen der 68er-Bewegung zu spüren. Die Dorf- und Familienordnung gerät jedoch gehörig ins Wanken, als Nora beginnt sich für das Frauenwahlrecht einzusetzen,

über dessen Einführung die Männer abstimmen sollen. Von ihren politischen Ambitionen werden auch die anderen Frauen angesteckt. Beherzt kämpfen die züchtigen Dorfdamen bald nicht nur für ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung, sondern auch gegen eine verstaubte Sexualmoral. In ihrer warmherzigen und bis in die Nebenrollen überzeugend besetzten Komödie lässt die Regisseurin Petra Volpe chauvinistische Vorurteile und echte Frauen-Solidarität aufeinandertreffen.

Eintritt: 5 EUR, ermäßigt 3,50 EUR

max. Teilnehmendenzahl: 70 Personen

100 Jahre Frauenwahlrecht – Alles erreicht! ... und weiter?

Montag, 5. März, 15:00 – 19:00 Uhr

Stadthaus Cottbus, Erich Kästner Platz 1

Die Schirmfrau der 28. Frauenwoche, Christina Giesecke, 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Cottbus, sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebez, Sabine Hiekel, laden zur Cottbuser Eröffnungsveranstaltung ein.

Die Veranstaltung wirft den Focus auf die Frauenbewegungen in Deutschland in ihrem Kampf für die Gleichberechtigung der Frauen. Vor allem das vor 100 Jahren erstrittene Wahlrecht im Jahr 1918 war ein großer Schritt hin zu mehr Gleichberechtigung. Heute gilt sie zwischen den Geschlechtern als realisiert. So wurden zahlreiche gesetzliche Regelungen geschaffen, die der Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann dienen. Dass sie dennoch nicht vollständig erreicht ist, zeigen die Themen »Altersarmut von Frauen«, »Schließung der Einkommenslücken von Frauen«, »Frauen in Führungspositionen« vor allem



in Wirtschaft, Politik und Kultur oder auch immer noch die »politische Partizipation von Frauen«. Ebenso darf nicht aus den Augen verloren werden, dass in den letzten Jahren ein erstarkender Antifeminismus oder auch Anti-Genderismus in der deutschen Gesellschaft zu finden ist. Dieser reiht sich ein in andere immer stärker wahrzunehmende Renationalisierungsdebatten in ganz Europa, aber auch in Amerika.

Die Schirmfrau wird in ihrer Rede auf den Kampf der Frauen für ihre Rechte eingehen. Judith Rahner, Leiterin der Fachstelle »Gender und Rechtsextremismus« in der Amadeu Antonio Stiftung spricht zu Antifeminismus und aktuellen rechtspopulistischen Dynamiken als Demokratiegefährdung.

Im Anschluss wird zu einem kleinen Empfang anlässlich des Internationalen Frauentages geladen. Die Veranstaltung wird vom Kinder- und Jugendensemble »Pfiifikus« kulturell umrahmt.

Eintritt: frei

Anmeldung & Karten: Bis 23. Februar unter Tel. 0355 6122018 (Fr. Hiekel) oder Mail an Sabine.Hiekel@cottbus.de erbeten.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung von:



Foto: Jana Köhler, Cottbus

Ich bin nicht dein Schatz!

Dienstag, 6. März, 17:00 – 19:00 Uhr

»Lila Villa«, Thiemstraße 55

„Das ist doch kein Sexismus, das war doch nur ein Kompliment ...“. Wer Sexismus zum Thema macht, hört nicht selten solche Sätze. Sie geben deutlich zu verstehen: Hier gibt es kein Problem, hier muss über nichts gesprochen werden. Und wenn es hier ein Problem geben sollte, dann ist es dein privates. Sexismus ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Alle paar Jahre wird er zum Skandal, aber im Alltag bleibt es immer noch schwer, Sexismus da zu benennen, wo er auftaucht.

Anna Schiff ist Redakteurin bei der feministischen Zeitschrift »Wir Frauen«. Für die Rosa-Luxemburg-Stiftung hat sie die Broschüre »Ist doch ein Kompliment...Mythen und



Foto: Frauenzentrum Cottbus

Fakten zu Sexismus« geschrieben. In ihrem Vortrag wird sie niedrigschwellig erklären, was Sexismus ist und an einzelnen Beispielen Frauen und Mädchen Argumente an die Hand geben, warum es eben kein Kompliment, sondern Sexismus, ist. In der Diskussion sind alle herzlich eingeladen, mit ihren Fragen (»dumme« Fragen gibt es nicht) alles über Sexismus zu erfahren, was sie schon immer wissen wollten, aber sich nie getraut haben zu fragen.

Eintritt: frei

max. Teilnehmendenzahl: 40 Personen

Anmeldung: Bis 1. März unter Tel. 0355 473955 (Fr. Schwerdtmann) oder Mail an info@frauenzentrum-cottbus.de erbeten.

Urfrauengalerie

Dienstag, 6. März, 19:30 – 21:00 Uhr

Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus), Am Amtsteich 15

Das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst in Cottbus lädt Sie wieder zum »Bildergeflüster« – einem interaktiven Kunstgespräch mit der Künstlerin Gabriele Stötzer – ein.

„Ich habe die Kraft meiner Kunst in der nahen Begegnung mit den Frauen erlangt“, sagte die Künstlerin Gabriele Stötzer 2013 in einem Interview. Die Gelegenheit herauszufinden, was es mit diesen prägenden Begegnungen auf sich hat und die Chance, die Künstlerin persönlich kennenzulernen. Ein reges Kunstgespräch entführt auf eine Entdeckungsreise, in der sich Gabriele Stötzer mit medialen, experimentellen und auch radikalen Mitteln mit ihrem eigenen Körper auseinander setzt. Wegweiser auf der spannenden Suche nach neuen, unbesetzten Formen des Weiblichen geben kleine, interaktive »Lockerungsübungen« der Museums-Reiseleitung.

Eintritt: 6 EUR

Anmeldung & Karten: Bis 5. März im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus), Tel. 0355 49494040, erbeten.

Die Gläserne Decke – Fakt oder Fiktion? Von weiblichen Chancen in der Wissenschaft

Mittwoch, 7. März, 17:00 – 19:00 Uhr

**BTU Cottbus-Senftenberg, Zentralcampus,
Zentrales Hörsaalgebäude, Platz der Deutschen Einheit 1**

Was versteht man unter der »Gläsernen Decke« und gibt es sie wirk-



Foto: Marlies Kross,
Brandenburgische
Kulturstiftung
Cottbus-Frankfurt (Oder)



lich? Sind Frauen selber schuld, wenn sie sich nicht für Führungspositionen bewerben? Gibt es die »Gläserne Decke« auch an Hochschulen? Wie groß sind die weiblichen Chancen auf eine Professur? Welche Karriereaussichten haben erfolgreiche Doktorandinnen und Promovendinnen? Die deutsche Soziologin Frau Prof. Dr. phil. Christiane Funken leitet das Fachgebiet für Kommunikations- und Medienforschung sowie Geschlechtersoziologie an der TU Berlin. In ihrem Input-Vortrag gibt sie Einblicke in ihre Forschung zur »Gläsernen Decke« und zu Karrierechancen von Frauen in der heutigen Gesellschaft. Die Zuhörenden dürfen gespannt sein, welche Wege insbesondere die Wissenschaft den Frauen bietet. Die neue Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der BTU Cottbus-Senftenberg, Birgit Hendrichke, befragt in der Diskussion Professorinnen, Studierende und Promovendinnen zu gefühlten und tatsächlichen Karrierewegen an der Universität. Das Publikum ist aufgerufen, kräftig mitzudiskutieren.

Eintritt: frei

max. Teilnehmendenzahl: 150 Personen

Anmeldung: Bis 5. März unter Tel. 0355 692324 (Fr. Hendrichke) oder Mail an gleichstellung@b-tu.de erbeten.



Foto: Gudrun Petersen,
Aachen

Sorbische/Wendische Frauen – Wie gleichberechtigt waren sie früher? Welchen Einfluss haben sie heute? Serbske že ske – Kak rownopšawne su byli n ga? Kótary wliw maju insa?



**Mittwoch, 7. März, 18:00 – 19:30 Uhr I srjodu, 7. měrca, zeger 18:00 – 19:30
Stadtmuseum Cottbus, Bahnhofstraße 22 I Měšćaŋski muzej Chóšebuz, Dwór-
nišćowa droga 22**

Das Wendische Museum lädt sehr herzlich zu einer Gesprächsrunde in niedersorbischer Sprache ein. Zu Gast ist die Literaturwissenschaftlerin und Autorin Dr. Christiane Piniek aus Cottbus/Chóšebuz. Sie forschte und lehrte fast 20 Jahre an der Universität Leipzig und schreibt Gedichte in drei Sprachen, die bisher in zwei Bänden herausgegeben wurden. Dr. Christiane Piniek war auch im aktiven Schuldienst tätig. Seit 2016 ist sie Leiterin einer einzigartigen Bildungseinrichtung des Landes Brandenburg, der Arbeitsstelle für sorbische/wendische Bildungsentwicklung Cottbus/Chóšebuz (ABC), die den Sorbisch/Wendisch-Unterricht und den bilingualen Unterricht fachlich begleitet. Dr. Piniek beschäftigt sich mit der Rolle der Frau in der sorbischen/wendischen Literatur und hat die Ungleichbehandlung im Wissenschaftsbetrieb selbst erfahren, ohne in die Opferrolle zu verfallen.



Serbski muzej pšepšosyjo wuśobnje na rozgrono w dolnoserbskej rěcy. Gósc bužo literarna wědomnostnica a awtorka dr. Christiana Piniekowa z Chóšebuz. Wóna jo pšisamem 20 lět w Lipsku na uniwersiśe slěžiła a wuwucowała a dwě knize ze swójskimi basnjami w tšich rěcach wudala. Dr. Christiana Piniekowa jo teke aktiwne w šuli wuwucowała. Z lěta 2016 sem wóna jo wjednica jadnorazneje kublańskeje institucije kraja Bramborska, Žłanišća za serbske kublańske wuwijanje Chóšebuz (ABC), kenž pšewóžujo fachownje serbsku wucbu a bilingualnu wucbu. Dr. Piniekowa jo se intensiwnje zaběrała z rolu žerńskeje w serbskej literaturje a tež sama jo njerowne wobchadanje ze žerńskimi we wědomnosći dožywiła, weto njejo padnula do role wopora.



Foto: Pressestelle Stadt Cottbus

Eintritt/zastup: frei/dermo

Anmeldung: Bis 7. März unter Tel. 0355 4944359 (Wendisches Museum) erbeten. Pšosymy wó pšizjawjenja až do 7. měrca pód tel. 0355 4944359 (Serbski muzej).

Verfilzte Angelegenheiten



Mittwoch, 7. März, 18:00–21:00 Uhr

Herrnhuter Brüdergemeine, »Haltestelle«, Straße der Jugend 94

Manuela Zapel, Dipl.-Sozialpädagogin und Koordinatorin im Netzwerk Gesunde Kinder Cottbus, lädt zum Kreativabend ein, an dem die Teilnehmerinnen mit dem Naturmaterial (Filz-) Wolle in Berührung kommen. In unserem schnelllebigen und gehetzten Alltag wird eine kleine Oase der Entschleunigung geboten. In gemütlicher Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Frauen und Mädchen die Möglichkeit, kleine individuelle Kunstwerke aus Filzwolle selbst herzustellen. Ob Blüten, Nadelkissen, Stuhllagen, Schmuckelemente – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Beim gemeinsamen Tun informiert Frau Zapel auch über die Aufgaben und Arbeitsweise einer Familienpatin und wie dieses Netzwerk Familien mit Kindern bis zu drei Jahren hilfreich Unterstützung geben kann.



Foto: Netzwerk Gesunde Kinder Cottbus

Eintritt: 8 EUR (Materialpreis)

Teilnehmerinnenzahl: max. 15 Frauen

Anmeldung: Bis 23. Februar unter Tel. 0355 462130 (Netzwerk Gesunde Kinder mit AB) oder 0151 28064708 (Fr. Zapel, auch SMS möglich) oder Mail an netzwerk.cottbus@pagewe.de erbeten. Bitte ein bis zwei alte Handtücher mitbringen!

Kaskade rückwärts

DDR 1984, 94 Minuten

Mittwoch, 7. März, 19:30–21:30 Uhr

OBEINKINO im Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16

»Kaskade rückwärts« von der Regisseurin Iris Gusner ist ein Film über weibliches Selbstbewusstsein und Selbstfindung. Die 40-jährige Maja fühlt sich beruflich wie privat unerfüllt und beschließt deswegen ihr Leben zu ändern: Sie zieht in die Großstadt und lässt sich zur Zugschaffnerin umschulen. Ihre halbwegsige Tochter Zoppi geht zusehends eigene Wege. Maja sehnt sich nach einem neuen Partner. Ausgestattet mit den praktischen Ratschlägen ihrer Nachbarin Carola, begibt sich Maja auf die Suche nach einem Mann ... Iris Gusners spielerisch-freier Umgang mit den Realitäten des »sozialistischen Alltags« sowie ihr Porträt einer unangepassten, nach Selbstverwirklichung strebenden Frau stießen auf erheblichen Widerstand; der Film wurde nach negativen Kritiken schnell aus den Kinos verbannt. Filmeinführung und Gespräch: Frank-Burkhard Habel, Film- und Fernwissenschaftler und Publizist.



Foto: DEFA Stiftung Wolfgang Ebert

Eintritt: 6 EUR, ermäßigt 4,50 EUR / max. Teilnehmendenzahl: 70 Personen

Anmeldung: Bis 6. März unter Tel. 0355 3802430 (Fr. Fischer, 09:00 – 16:30 Uhr) oder Mail an fischer@gladhouse.de erbeten.

Begegnungen in Cottbus: Gemeinsam essen – gemeinsam reden – sich kennenlernen

Donnerstag, 8. März, 10:00–12:00 Uhr

»Lila Villa«, Thiemstraße 55

Die Kontaktstelle »Frauen für Frauen« des Demokratischen Frauenbundes Landesverband Brandenburg e.V. lädt interessierte Frauen und Männer, Einheimische sowie Migrantinnen mit und ohne Kopftuch ein, gemeinsam bei einem interkulturellen Frühstück den Internationalen Frauentag zu begehen. Sie können engagierte einheimische und ausländische Frauen kennenlernen, sich über das Leben und die Situation von Migrantinnen informieren und sich von internationaler Musik verzaubern lassen. Gemeinsam können verschiedene Gerichte, zubereitet von einheimischen und ausländischen Frauen, probiert werden. Wir freuen uns auf Sie.

Eintritt: frei (Um eine Spende wird gebeten.)

Anmeldungen: Bis 28. Februar unter Tel. 0355 22844 (Kontaktstelle »Frauen für Frauen«) erbeten. Nach Voranmeldung Übersetzungen für die Veranstaltung in Persisch und Russisch realisierbar. Kinderbetreuung nach Voranmeldung.



Wir verändern

Donnerstag, 8. März, 17:00–20:00 Uhr

»Kontor 47«, Parzellenstraße 47

Der DGB Region Südbrandenburg/Lausitz lädt zur Frauentagsveranstaltung ein. Und das mit gutem Grund. Obwohl in den letzten hundert Jahren viele Bestimmungen und Gesetze für mehr Chancengleichheit erlassen wurden, ist z. B. das Recht der Frauen auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit bis heute in Deutschland nicht realisiert. Die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern klappt bundesweit im Durchschnitt 22 % auseinander. Damit liegt die BRD auf Platz 26 von 28 Ländern innerhalb der Europäischen Union. Die Ursachen sind vielfältig und bekannt. Da viele Frauen gezwungen sind über Teilzeit- oder Minijobs ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, wird die künftige Altersarmut vor allem weiblich sein. Die Gewerkschafterinnen kämpfen für Veränderungen. Gisela Steineckert liest ihr Programm »Das Schöne an den Frauen, den Männern und der Liebe«.

Eintritt: frei

Nur für Gewerkschaftsfrauen!

Anmeldung: Bis 2. März unter Tel: 0355 22726 (DGB) oder Mail: Angela.Alff@dgb.de erbeten.



Die Sache mit Schuld, Recht und Gerechtigkeit

Samstag, 10. März, 09:00–11:30 Uhr

Hotel Radisson Blu, Vetschauer Straße 12

Die Ortsgruppe Cottbus vom Frühstückstreffen für Frauen in Deutschland e.V. lädt auch dieses Jahr zu einem gemeinsamen Frühstück herzlich ein. Gemeinsam früh am Morgen frühstücken, Zeit für Gespräche und dann ein Vortrag zu Lebens- und Glaubensfragen – das bieten die Frühstückstreffen für Frauen in Cottbus. Nach dem gemeinsamen Essen und einem musikalischen Beitrag führt ein persönlicher Erfahrungsbericht in die Thematik ein. Diesem schließt sich der Vortrag der Referentin Sabine Jaeckel-Engler, Bereichsleiterin IT beim größten freien evangelischen Schul- und Kitaträger Berlins, an. Zu Beginn des Vortrages wird der Begriff »Gerechtigkeit« anhand unserer historischen, europäischen Prägung erkundet. Anschließend wird das Wort »Gerechtigkeit« unter dem Gesichtspunkt Beziehung und der Liebe Gottes zu den Menschen neu aufgerollt. Anhand dieser neuen Perspektive werden Schuld (unsere eigene und die anderer uns gegenüber) und die Vergebung in einem neuen Licht erscheinen. Dies wiederum stärkt die Persönlichkeit der Frauen und macht es leichter, sich gegen Diskriminierungen zu wehren, sich gegenseitig zu unterstützen sowie klare Forderungen zu stellen und gemeinsam durchzusetzen. Während einer Gesprächspause gibt es an den Tischen Gelegenheit, sich über eine von der Referentin zum Thema ausgegebenen Frage auszutauschen.



Eintritt: 14 EUR

Kartenreservierungen: Mail an carla.fische@t-online.de erbeten.

Karten: Am 24. Februar ab 10:00 Uhr am Büchertisch in der Oberkirche Cottbus erhältlich. Restkarten nach diesem Termin in der Oberkirche, Tel. 0355 24714.



Foto: Sabine Hiekel, Cottbus

Die Geschichte der Dienerin

BRD 1989, 108 Min

Samstag, 10. März 2018, 15:00–18:00 Uhr

OBENKINO im Jugendkulturzentrums Glad-House, Straße der Jugend 16

»Die Geschichte der Dienerin« ist eine distopische Literaturverfilmung von Regisseur Volker Schlöndorff nach dem Bestseller-Roman »Der Report der Magd« von Margaret Atwood. Die kanadische Schriftstellerin wurde 2017 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet. Sie schreibt Romane, Essays, Kurzgeschichten und Lyrik. Nach dem Studium der englischen Sprache und Literatur hat Sie an verschiedenen Universitäten gearbeitet. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Stellung der Frau in der Gesellschaft, aktuelle gesellschaftliche Probleme und Umweltfragen.

Ihr Roman erzählt, wie nach einem Regierungsumsturz in den USA Frauen durch ein autoritäres Regime und religiöser Fanatismus auf ihre Zeugungsfähigkeit reduziert werden. Eine furchterregende Idee, nachdem Frauen jahrhundertlang für ihre Rechte gekämpft haben und die »Magd/Dienerin« sich daran erinnert, was Freiheit für sie als Frau einmal bedeutete. Der Film ist anspruchsvoll inszeniert, fesselnd und beunruhigend. Der Roman hat mit seiner Warnung vor gesellschaftlichen Backlashs nichts an Aktualität verloren. Seit der Amtseinführung von Donald Trump als US-Präsident ist das Buch erneut zum Bestseller geworden. ➔



Foto: Studiocanal



Einführung und Moderation: Kathrin Verzino, Direktionsreferentin im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus). Eine Veranstaltung des Fördervereins des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus e.V. und des OBENKINO.

Eintritt: 6 EUR, ermäßigt 4,50 EUR

max. Teilnehmendenzahl: 70 Personen

Anmeldung: Bis 8. März unter Tel. 0355 3802430 (Fr. Fischer, 09:00–16:30 Uhr) oder Mail an fischer@gladhouse.de erbeten.



Frauen verblühen, Männer verduften

Sonntag, 11. März, 19:00–21:00 Uhr

Stadthaus Cottbus, Erich-Kästner Platz 1, Saal

Die Frauenwoche wird auch in diesem Jahr mit einem guten Kabarett beendet.

Für Männer gibt es gerade 'mal wieder 1000 gute Gründe zu verduften: Für's Geld verdienen und Kinder zeugen werden sie schon nicht mehr gebraucht, jetzt parken auch noch die Autos von alleine ein! Und wenn es um Sex geht, sagen sich immer mehr Frauen: „Vibratoren schnarchen nicht“. Kein Wunder, dass viele Männer Fluchtpläne schmieden. Sie legen sich ein Navigationsgerät zu, damit sie jemanden zum Reden haben. Und gestreichelt wird nicht mehr die Ehefrau, sondern das iPhone.

Auch Peter Vollmer ist drauf und dran, die Brocken hinzuschmeißen. Seine Gattin hat die ec-Karte eingezogen, beim Marathon ist er der einzige, der die Abkürzung nicht kennt und als Mittvierziger wird er plötzlich mit Anforderungen konfrontiert, von denen vorher nie die Rede war. Er muss erkennen: Ein Haus zu bauen, einen Baum zu pflanzen und ein Kind zu zeugen reicht längst nicht mehr aus. Erst wenn er eine Entziehungskur, eine Scheidung und eine Darmspiegelung ohne Narkose überstanden hat – dann ist ein Mann ein Mann!

Eintritt: 10 EUR +++ Ausverkauft! +++

Anmeldung und Karten: Bis 8. März unter Tel. 0355 5266833 (Fr. Roeske) oder Mail an heidiroeske@web.de erbeten.



Foto: Ulrike Reinker



Dank an die Sponsorinnen und Sponsoren

Die 28. Brandenburgische Frauenwoche in Cottbus wird unterstützt von:



- › DRUCKZONE GmbH & Co. KG
- › Agentur Heidi Roeske
- › Annalena Baerbock, Mitglied des Bundestages, B90/Grüne
- › Kerstin Kircheis, Mitglied des Landtages, SPD
- › DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Regionalbüro Cottbus
- › Elke Gräfin von Pückler
- › EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH
- › Gabriele und Hans-Christoph Heimbach
- › Heike Wernitz
- › Stadtverordnete der Fraktion CDU
- › Stadtverordnete der Fraktion SPD
- › Christina Giesecke
- › Dr. Martina Münch, Mitglied des Landtages, SPD
- › Dr. Klaus-Peter Schulze, Mitglied des Bundestages, CDU
- › Diana Lewandowski – Biobäckerei Schmidt
- › ISIMCO GmbH
- › OMR Dr. med. Helga Scharhoff
- › Anke Schwarzenberg, Mitglied des Landtages DIE LINKE.
- › Wanta Architekten GbR BDA
- › Dr. Markus Niggemann
- › BTU Cottbus-Senftenberg
- › Frühstückstreffen für Frauen in Deutschland e.V., Gruppe Cottbus
- › OBENKINO und Förderverein des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus e.V.
- › Ökumenischer Vorbereitungskreis Cottbus des Weltgebetstages der Frauen
- › Rosa-Luxemburg Stiftung Brandenburg
- › Staatstheater Cottbus und Landesmuseum für moderne Kunst (Cottbus)

sowie einige Ungenannte, die bei Redaktionsschluss namentlich noch nicht bekannt waren.

Legende Piktogramme



Örtlichkeit Barriere frei



nicht Barriere frei



induktive Hörschleife

Fotos der Titelseite

Frauenporträts aus der Cottbuser Ausstellung »Vorsicht Frau«

- › Monika Schefuhs – Vorsitzende Frauenzentrum Cottbus e.V. ¹
- › Luise Keller – Cottbuser Sportlerin des Jahres 2007, Deutsche Meisterin im Straßenradsport 2007 ¹
- › Sigrun von Hasseln-Grindel – Vorsitzende Richterin am Landgericht Cottbus ¹
- › Rosel Küttner – langjährige Vorsitzende der Volksolidarität i. R. ¹
- › Liane Kloeck – Präsidentin des Landesamtes für Soziales und Versorgung Brandenburg ¹
- › Prof.'in Angelika Metke – Preisträgerin Deutscher Umweltpreis 2016, BTU Cottbus-Senftenberg ¹
- › Sabine Hiekel – Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chóšebuz ¹
- › Kerstin Kircheis – Mitglied des Landtages Brandenburg ²
- › Elke Gräfin von Pückler – Initiatorin des SOS-Beratungszentrum Cottbus des SOS-Kinderdorf Lausitz ¹
- › Gudrun Heller-Richter – Vizepräsidentin des Deutschen Schwerhörigenbundes Deutschland a. D. ¹
- › Elisabeth Winzer – Selbstständige Fotografiemeisterin in Cottbus i. R. ¹
- › Christina Giesecke – Dezernentin für Jugend, Kultur, Soziales und Gesundheit der Stadt Cottbus/Chóšebuz von 1999-2005 ³

Fotos:

¹ Foto Winzer: Elisabeth Winzer, ² Thomas Goethe, ³ Ulf Gereke

Impressum

Herausgeberin und Redaktion

Stadt Cottbus/Chóšebuz, Gleichstellungsbeauftragte Sabine Hiekel

Gesamtherstellung

Druckzone GmbH & Co. KG, Cottbus

©2018 | Redaktionsschluss 09.02.2018

Änderungen im Programm der Frauenwoche vorbehalten.

Produktvielfalt



Individuelle Produkte sind für uns kein Problem. Profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung, mit verschiedensten Fertigungsmöglichkeiten qualitativ hochwertige Drucksachen zu erstellen.

Mehr Informationen sowie eine individuelle Preisanfrage auf www.druckzone.de